



Herzlich willkommen zum BDAJ Newsletter #7

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Wir kommen mit den Themen gar nicht mehr nach. Das Wichtigste haben wir für euch wieder in Kürze zusammengefasst. Ihr werdet sehen, es gibt viele Möglichkeiten, sich zu engagieren. Nutzt dies. Es ist wichtig und es macht Spaß!

**Ihr habt Fragen oder Anregungen zum Newsletter?
Schreibt uns an info@bdaj.de**

WAS WAR?

In Klausur: die AG Inklusion

Vom 18. bis 20. November fand die jährliche Klausurtagung der AG Inklusion statt. Diesesmal war die Stadt Bad Homburg an der Reihe, wo die AG-Mitglieder zusammenkamen, um das kommende Jahr durchzuplanen und Ideen zu sammeln, wie sie ihre Arbeit noch weiter in die Öffentlichkeit tragen können. Themen wie Rollstuhlbasketball, Inklusion an Schulen oder

Behinderten-Werkstätten sind einige Beispiele. Geplant ist auch eine aktivere Arbeit auf Social Media. Macht euch auf Seminare und Aktivitäten gefasst!

Wer mitarbeiten möchte, melde sich bitte unter: inklusion@bdaj.de

Neues Projekt für die Ortsjugenden: "Besonders solidarisch - BDAJ vor Ort!"

Ortsjugenden aufgepasst! Mit "Besonders solidarisch – BDAJ vor Ort" gibt es jetzt ein Projekt, das junge alevitische Menschen aktiv unterstützt: Wir helfen euch bei der Planung von Veranstaltungen, der Umsetzung eigener Ideen, der Nutzung bestehender Strukturen und dem Vernetzen mit anderen Gruppen. Auch bei Themen rund um die Organisation, wie beispielsweise Fragen zur Finanzierung, sind wir für euch da.

Die Ziele des Projekts lauten Empowerment, Antirassismusbearbeitung und Inspiration. Dazu werden Veranstaltungen selbstbestimmt geplant und durch Kooperationsveranstaltungen Begegnung in der Stadtgesellschaft gesucht. Euer ehrenamtliches Engagement kann Vorbild für andere junge Menschen sein und zum Mitmachen motivieren.

Das Projekt läuft bis Ende August 2025. Ansprechpartnerin ist unsere Projektreferentin Miriam. Schreibt ihr gerne eine WhatsApp, Mail oder ruft an. Nutzt die Chance!

Telefon: 0157 - 52475840

E-Mail: Miriam.Ordon@bdaj.de

NEUES
PROJEKT!

BDAJ

"Besonders
solidarisch"

BDAJ vor Ort

X HABT IHR IDEEN FÜR
VERANSTALTUNGEN

X HABT IHR LUST ANDERE
ORTSJUGENDEN
KENNENZULERNEN?

X WOLLT IHR EINFACH
(WIEDER) AKTIV WERDEN?

DANN MACHT MIT BEI "BESONDERS
SOLIDARISCH" UND MELDET EUCH!



Gefördert durch:



Miriam.Ordon@bdaj.de

015 7524 75840

Eure Stimme ist gefragt!

Es startet ein bundesweites Projekt, an dem auch du dich beteiligen kannst!

Bisher fehlen wichtige Daten über die in Deutschland lebenden Alevit_innen, die aber für Wissenschaft, Forschung und in der öffentlichen Verwaltung benötigt werden. Aus diesem Grund wurde eine bundesweite Studie erarbeitet und ins Leben gerufen.

Die Studie richtet sich an alle Alevit_innen, die in Deutschland leben. Unabhängig von Geschlecht, Alter oder Bildungsstand.

Die Umfrage dauert circa zehn Minuten und ist sowohl auf Deutsch als auch auf Türkisch angelegt.

Um genügend Daten von Älteren erheben zu können, sind wir auf die Hilfe der Jugend angewiesen.

Mach mit, verbreite die Umfrage und hilf Bekannten beim Ausfüllen. [Hier](#) geht es zur Umfrage.

Der BDAJ auf der Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings



Am 28. und 29. Oktober hat der BDAJ an der 95. Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) mit den zwei Delegierten Deniz Kasal (Bundesvorstand) und Miriam Ordon (Projektreferentin) teilgenommen. Unsere Geschäftsführerin Özge Erdogan war als stellvertretende Vorsitzende des DBJR anwesend.

Gemeinsam mit anderen Mitgliedsorganisationen stellte der BDAJ einen Dringlichkeitsantrag zur politischen Lage im Iran unter dem Titel "Jin, Jiyan, Azadî – Solidarität mit den Protestierenden im Iran". Dieser wurde einstimmig beschlossen!

Ein weiterer Antrag der Deutschen Jugend in Europa (djo) und dem BDAJ wurde unter dem Titel "Migrationspolitik ist Jugendpolitik" ebenfalls einstimmig beschlossen! Forderungen dieses Antrags waren:

- Jugendverbände und Jugendringe als Akteure der Migrationspolitik anerkennen und

beteiligen

- (Post)migrantische Jugendverbände gezielt fördern und stärken
- Wahlrecht auf alle (jungen) Menschen mit Lebensmittelpunkt Deutschland ausweiten
- Aufenthalts- und Staatsangehörigkeitsrecht modernisieren
- Strukturelle Diskriminierung bekämpfen – sozial-ökonomische Teilhabe junger Menschen verwirklichen
- Mehrsprachigkeit junger Menschen als Normalität anerkennen und als Kompetenz fördern

Wenn ihr euch die beschlossenen Anträge ansehen wollt, dann schaut euch die Positionen des DBJR [hier](#) an.

Der Deutsche Bundesjugendring versteht sich als Arbeitsgemeinschaft von Jugendverbänden und Landesjugendringen in Deutschland. Der DBJR ist dabei ein starkes Netzwerk und soll die Interessen und die Vielfalt von jungen Menschen gegenüber Öffentlichkeit, Parlament und Regierung repräsentieren. Mehr über den DBJR unter <https://www.dbjr.de/ueber-uns>

Love Storm: Der Sturm bläst weiter

Der BDAJ ist Teil des Projekts “Empower Communities” gegen Hate Speech und setzt sich aktiv für eine Sensibilisierung im Umgang mit Hass im Netz ein. Drei Online-Trainings haben bereits stattgefunden. Da unser Treffen am 14. Dezember ausfällt, wird der nächste Termin erst im neuen Jahr sein. 2023 arbeiten wir dann weiter an einem Social Media & Community Management Konzept. Habt ihr Ideen für die nächsten Termine? Schreibt gerne an [Miriam Ordon](#)

EMPOWER COMMUNITIES

Trainingsprogramm von
LOVE-Storm
gefördert durch die bpb

- ✓ Gegen Hass im Netz
- ✓ Handlungsleitfäden
- ✓ Strategien lernen
- ✓ Community vernetzen
- ✓ Netiquette erstellen
- ✓ Sensible Sprache

BDAJ



Starke Stimme: Zehra Bulut in den IDA-Vorstand gewählt

Das Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA) hat seine erste weibliche Doppelspitze: Sarah Hanke (djo – Deutsche Jugend in Europa) und Zehra Bulut (BDAJ) bilden den neuen IDA-Vorstand. Der BDAJ ist seit einigen Jahren im Vorstand des IDA e.V. vertreten und zum ersten Mal ist jemand von uns im Vorsitz, was uns selbstverständlich besonders freut.

Vor der Delegiertenversammlung hat ein Fachgespräch zum Thema "Antialevitischer Rassismus" stattgefunden, wozu BDAJ-Bildungsreferentin Gulistan Özmen-Tuncel referiert hat.

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA) engagiert sich als Dienstleistungszentrum der Jugendverbände in den Themenfeldern Rassismus(kritik), Rechtsextremismus (einschließlich Rechtspopulismus), Antisemitismus, Migrationsgesellschaft, rassismuskritische oder interkulturelle Öffnung, Diversität, Diskriminierung sowie Flucht und Asyl. Es wurde 1990 auf Initiative von demokratischen Jugendverbänden in der Bundesrepublik Deutschland gegründet und umfasst über 30 bundesweit tätige Jugendverbände.

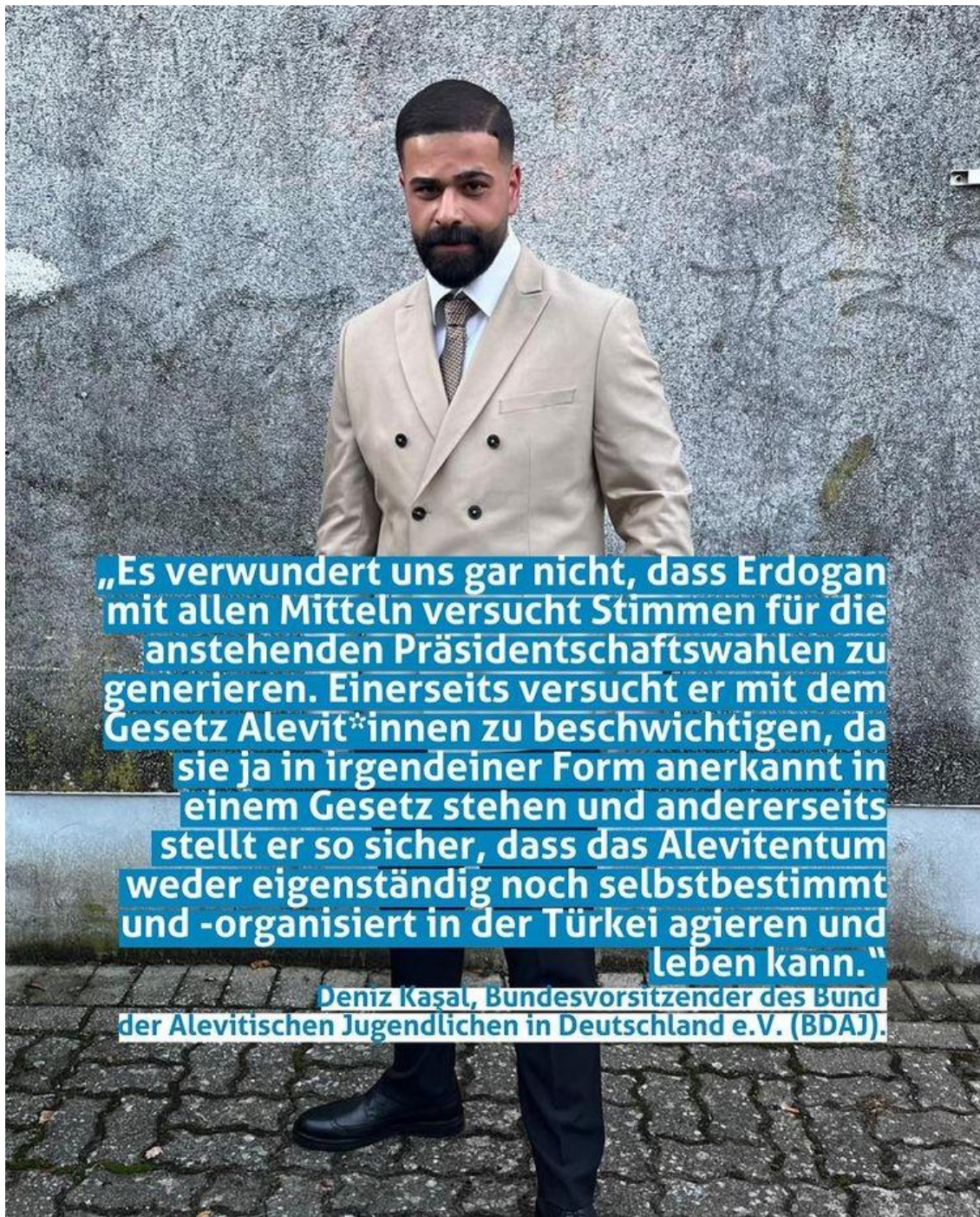


HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH & VIEL ERFOLG DEM NEUEN

IDA e.V. Vorstand



Alevit_innen lassen sich nicht einsacken!



Der BDAJ verurteilt die staatlichen Repressalien gegen seine alevitischen Interessenvertreter_innen in der Türkei und bezieht Stellung zur Nicht-Anerkennung des Religionsstatus des Alevitentums.

Wir stehen zu unseren alevitischen Funktionären und haben die Hoffnung, dass das Alevitentum, wie in Deutschland, auch in der Türkei anerkannt wird und dass Menschenrechte wie Demonstrationen weiterhin ohne Gegengewalt abgehalten werden können.

Präsident Recep Tayyip Erdoğan versucht, das Alevitentum in der Türkei weiter an den Rand zu drängen. Im Rahmen eines Sackgesetzes (türkisch: Torba Yasası) wurde verabschiedet, dass das Alevitentum künftig als Folklore und nicht mehr als Religion behandelt werden soll. Hierzu wurde über Nacht eigens eine Religionsbehörde namens „Präsidium für Aleviten, Bektaschi und Cemhäuser“ gegründet.

Friedliche Proteste gegen dieses Vorgehen wurden in Ankara brutal unterbunden. Auch in Deutschland haben alevitische Menschen und ihre Verbündeten gegen die türkische Politik demonstriert. Am 12. November kamen an der Deutzer Werft in Köln rund 5.000 Protestierende zusammen.

Vandalismus in Mersin

#STELLUNGNAHME

Antialevitischer Vandalismus in Mersin: Wohnungstüren werden mit rotem X markiert



In der Nacht auf den 17. November wurden in der Stadt Mersin mehrere Wohnungstüren von Alevit_innen mit einem roten "X" markiert. Es sind Szenarien, die wir schon aus der Vergangenheit kennen. Die gezielte Markierung führte bereits im Jahr 1978 zum Pogrom von Maras, bei dem mehr als 100 Menschen ums Leben kamen.

Der antialevitische Vandalismus in Mersin ist eine Bedrohung und ein Einschüchterungsversuch.

Auch in Deutschland wurde beispielsweise in die alevitischen Gemeinden Düren und Remscheid eingebrochen und in Letzterer das Gebäude mit einem "X" beschmiert.

Wir verurteilen die Taten zutiefst und fordern ihre strafrechtliche Verfolgung.

Internationale Arbeit muss geplant werden!

Fünf Tage lang wurde beim „International Seminar“ an Ideen und Aktionsplänen geschmiedet. Teilnehmende aus verschiedenen Ländern wie der Türkei und Großbritannien waren fleißig und sind es immer noch.

Neben einem gemeinsamen Ausflug und spaßigen gemeinsamen Aktionen, standen Workshops zum Thema Menschenrechte, Demokratie, Identität und internationale Zusammenarbeit auf dem Programm, die in zwei Gruppenarbeiten mündeten. Zu den Themen „Multiculturalism“ und „Community Building“ entwickelten die Teilnehmende aktuelle Fragen, an denen künftig gemeinsam weitergearbeitet wird: Wie kann ein Austausch mit der Türkei stattfinden? Wie können Künstler*innen aus verschiedenen Ländern zusammenkommen? Was kann gemeinsam durch Aktionen bewirkt werden?

Die Gruppen suchen noch Freiwillige, die mithelfen möchten. Dazu musst du keine perfekten Englischkenntnisse haben und auch sonst keine Fachkenntnisse besitzen. Nächstes Jahr im Juni ist ein weiteres Treffen des „International Seminar“ geplant. Wer Lust hat mitzuarbeiten, meldet sich gern bei [Ljuba Cazin](#)



Antialevitischer Rassismus: Täter_innenideologien erkennen

Zum Thema Diskriminierung innerhalb der Minderheitsgesellschaften/Migrationsgesellschaften mit dem Schwerpunkt Täter*innenideologien und Alevitische Erinnerungskultur fand vom 28. bis 30. Oktober ein Wochenendseminar in Lauterbach (Hessen) statt. Geleitet wurde das Seminar von Ali Haydar Kaya (BDAJ Bundesvorstandsmitglied), Eda Cengiz, BDAJ AG Rassismuskritik und Gulistan Özmen-Tuncel, BDAJ Bildungsreferentin für das Projekt „Alevium“.

In Gruppenarbeit, mit Präsentationen und im Rollenspiel konnten sich die Teilnehmenden mit Täter_innenideologien auseinandersetzen, um zu verstehen, wie diese wirken und welchen Einfluss sie haben. Neben der Auseinandersetzung damit, ging es auch darum, wie man dem entgegenwirken kann und zuletzt auch um das Erinnern und Gedenken.



Frauen-Power: AG Junge Alevitische Frauen sucht Verstärkung

Am Wochenende 25. bis 27. November 2022 hat sich die Arbeitsgruppe JAF (Junge Alevitische Frauen) zur Klausurtagung in Frankfurt getroffen. Dabei wurden wichtige Inhalte für künftige Projekte und Ideen festgehalten.

Du bist eine Frau* und möchtest bei der bundesweiten AG mitwirken? Dann melde dich direkt per E-Mail: JAF@BD AJ.de



WAS KOMMT?

Die nächste BuVoSi steht an

Am 10. und 11. Dezember trifft sich der BDAJ Bundesvorstand mit Vertreter_innen der Regional- und Landesverbände auf der Bundesvorsitzendenversammlung, um die aktuelle Arbeit zu besprechen, die Bundeskonferenz vorzubereiten und den Blick auf das Jahr 2023 zu werfen. Es gibt viel zu tun. Seid gespannt!



**JETZT
ANMELDEN!**

BDAJ
FÖRDERMITGLIED



Ihr wollt unseren Verband und die Anliegen alevitischer Jugendlicher in Deutschland unterstützen?

Werdet Fördermitglied des BDAJ und helft uns, weiter zu wachsen. Neben einem kleinen Willkommenspaket und der obligatorischen Spendenquittung erhaltet ihr jeweils die aktuelle PLURAL als Print ins Haus geliefert und erfahrt alle Neuigkeiten aus dem BDAJ. Übrigens: Auch bestehende Fördermitglieder können Neumitglieder werben.

[Zum Fördermitgliedsantrag](#)

Aktuelle Neuigkeiten und Einblicke aus dem BDAJ findet ihr auch in den sozialen Netzwerken und auf unserer Homepage.

[BDAJ Homepage](#)



Copyright © Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V.

Unsere Postadresse lautet:

*Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V.
Stolberger Straße 317
50933 Köln*

Ihr möchtet keine weiteren E-mails erhalten?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

